

LEGENDEN

Frohman speaking

Er gründete 1927 die erste Boygroup der Welt, führte sie mit seinen fünf Musikerkumpeln zu internationalem Erfolg, wurde von den Nazis verfolgt, emigrierte in die USA, kehrte zurück und starb nahezu vergessen in Bremen. Die Lebensgeschichte des Berliner Juden Harry Frommermann, der als 21-Jähriger mit einer

Suchanzeige für talentierte Sänger die Comedian Harmonists ins Leben rief, ist ein ebenso glanzvolles wie traurigtragisches Kapitel deutscher Unterhaltungskultur. Die Autoren Michael Augustin und Walter Weber haben sie für ein Hörfunk-Feature von Radio Bremen mit bislang unbekanntem Privatmaterial in einer anrührenden Collage aufbereitet. Die Resonanz auf „This is Harry Frohman speaking ...“,



Frommermann (r.), Comedian Harmonists (um 1930)

wie sich Frommermann in Amerika umbenannte, war so groß, dass inzwischen mehrere Verlage Hörbücher mit der Sendung herausbringen wollen. Frommermann hat, anders als einige der anderen Mitglieder, das große Interesse an den Comedian Harmonists und ihren alten Hits („Veronika, der Lenz ist da“), das in der zweiten Hälfte der siebziger Jahre einsetzte, nicht mehr erlebt. Er starb 1975.



Szene aus „Schneeland“ mit Kretschmann und Jentsch

nur mit keuschen Blicken und stilisiert stattdessen Porters Ehefrau Linda (Ashley Judd) zur großen Liebe dessen Lebens. Der Film ist im Ganzen zurückhaltender als Porters anzügliche Liedzeilen, die sogar den käuflichen Sex feiern. Die sinnfrohen Songs, neu interpretiert von Robbie Williams, Alanis Morissette oder auch Diana Krall, kontrastiert der Film mit Bildern von Porters Frau, die der Untreue ihres Mannes würdevoll trotzt.

„Schneeland“ sucht in der Schneewüste Lapplands nach düsteren Familiengheimnissen und der überlebensgroßen Lie-

be: Auf zwei Zeitebenen erzählt der Regisseur und „Lindenstraßen“-Impressario Hans W. Geißendörfer von einer Schriftstellerin (Maria Schrader), die im heutigen Schweden ihren Mann verliert, und von einer jungen Bauerntochter (Julia Jentsch), die sich in den dreißiger Jahren in einen schwermütigen Streuner (Thomas Kretschmann) verliebt. In den beeindruckenden Landschaftspanoramen wirken die Schauspieler leider oft wie verloren. Und während sie leidenschaftliche Gefühle heraufbeschwören sollen, legt ihnen das Drehbuch laufend bedeutungsschwere Sätze in den Mund.